

Verwechslungen nicht ausgeschlossen ...

Kinder kennen das Problem: Ihr Streben nach Individualität wird durch das Eingreifen Erwachsener immer wieder unterbunden, sodass schon bald Frust aufkommt. Davon können auch die zwei Möwenschwestern Gertrud und Gertrud berichten. Denn ihren Eltern fiel nichts Besseres ein, als ihren Nachwuchs mit dem gleichen Namen zu "bestrafen". Was dabei herauskommt, offenbart Katja Alves und Irene Mehls Bilderbuch, das kürzlich mit dem Theater-Förderpreis "Petit Beurre" ausgezeichnet wurde. Dass diese Ehrung nicht von ungefähr kommt, wird bereits auf der ersten Seite ersichtlich. Hier hat der Spaß nämlich Hochkonjunktur.

Eigentlich sollte es für die zwei Möwenschwestern eine besondere Ehre sein, dass sie im Gegensatz zu all den anderen bei ihrer Geburt einen Namen erhalten haben. Fortan sind sie als "Gertrud und Gertrud" unter ihren Freunden bekannt. Dass damit allerdings auch allerlei Schwierigkeiten verbunden sind, war zum Zeitpunkt des Schlüpfens auch für die Eltern noch nicht ersichtlich. Jedes Mal, wenn eine der Gertrudes gerufen wird, kommt es zu Verwechslungen und späterhin zu Streitereien, die den Schwestern das Leben schwermachen. Der beste Weg aus diesem Dilemma: Ein neuer Name muss her! Gertrud und Gertrud beschließen, getrennte Wege zu gehen und woanders ihr Glück zu finden. Ob das gutgehen kann?

Ein Bilderbuch wie "Gertrud und Gertrud" hat bislang noch im Bücherschrank gefehlt, denn mit Witz und Charme erzählen Katja Alves und Irene Mehl eine kurzweilige Geschichte über die Frage nach Individualität und Gemeinschaft. Dank des frechen Textes und wunderschön anzuschauenden Illustrationen fühlen sich Kinder exzellent unterhalten, wobei sich die lieben Kleinen ein Dauergrinsen kaum verkneifen können. Auf den 32 kunterbunten Buchseiten geht es richtig turbulent zu, sodass der Leser bereits auf dem ersten Blick für diese originelle Geschichte entbrennt. Doch das Schönste an "Gertrud und Gertrud" ist das Feingefühl, mit dem ein typisches Kinderthema - in diesem Fall das Recht auf Individualität - behandelt wird. Ein gelungener Streich aus dem Hause mixtvision.

Susann Fleischer 05.09.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info